

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

25. April 1974

Parteiaktivisten geben Impulse

**Bedeutungsvolle Beratung über
Aufgaben bei der Ausbildung
von Lehrern für Marxismus-
Leninismus**

(Uz) Ein Parteikollegium der Karl-Marx-Universität beriet am Mittwoch voriger Woche, wie die wachsenden Anforderungen an die Ausbildung von Lehrern für Marxismus-Leninismus erfüllt, das Niveau und die Effektivität des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums erhöht werden. Gemeinsam mit der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED - die durch eine repräsentative Delegation unter Leitung des Genossen Dr. Erwin Gutschmann, Sektionsleiter, vertreten war - hatte das Sekretariat der SED-Kreisleitung diese Beratung vorbereitet und dazu Parteiaktivisten der Sektionen eingeladen, die Lehrer für Marxismus-Leninismus ausbilden, sowie der Sektion Marxismus-Leninismus und des FML. An der Spitze der zahlreichen Gäste standen von der SED-Bereichsleitung Genosse Lothar Plescher, Abteilungsleiter, und der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. Gregor Schirmer.

In seinem Referat vermittelte Genosse Dr. Gutschmann Erfahrungen und Lehren für die politisch-ideologische Führungstätigkeit, die Erhöhung des theoretischen Niveaus und die Wirksamkeit der Erziehung und Ausbildung der Studenten und orientierte auf wichtige Aufgaben der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung. Er betonte, daß hervorragende Leistungen vor allem dort erzielt werden sind, wo unter konsequenter politisch-ideologischer Führung der Parteiorganisation und auf der Grundlage einer langfristigen und stabilen Konzeption der Entwicklung von Lehre und Forschung gearbeitet worden ist. Das trifft z. B. zu für die Ausarbeitung der Lehrbücher für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, für die Forschungsschwerpunkte „Vergleichende Revolutionsgeschichte“ und „Marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie“. In der insgesamt sehr regen und konstruktiven Diskussion unterbreitete Genosse Prof. Dr. Schirmer weitreichende Vorschläge hinsichtlich der bevorstehenden Einführung des neuen Studienplans. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, zog in seinem Schlußwort konkrete Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit.

dazu Seiten 4/5

Bewährte Wahlwoche

(Uz) Einen Arbeitsbesuch stattete das Sekretariat der SED-Kreisleitung am Donnerstag vergangener Woche der Grundorganisation und Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin ab. Pünktlich und konstruktiv wurden für alle Teilnehmer nützliche Gespräche geführt. Während eines Rundgangs machten sich die Sekretariatsmitglieder mit Aufgaben und Problemen verschiedener Fachgruppen der Veterinärmedizin näher vertraut. Der 1. Sekretär Prof. Dr. Horst Richter bezeichnete die Vorbereitung seitens der Sektion auf den Arbeitsbesuch als beeindruckend.

dazu Seite 3

Sie lesen:

2 Programm der Tage der Karl-Marx-Universität

6 Der Schöffe - ein ehrenamtlicher Richter
Bachinterpretation heute

7 Vereiniungsparteitag schuf die Kraft zur Neugestaltung der Universität

8 Zum Tag der Studienkontrolle Selbststudium - schon konsequent genug?

Unter dem Banner von Marx, Engels und Lenin - vorwärts zu neuen Siegen des Sozialismus!

Angehörige der Karl-Marx-Universität! Demonstriert am 1. Mai an der Seite der Arbeiterklasse! Zeigt eure Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland und der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion! Nutzt den Internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen zur Rechenschaftslegung über eure Wettbewerbsinitiativen zur Erfüllung der Planaufgaben im 25. Jahr unserer Republik! Tretet am 19. Mai mit erfüllten Plänen an die Wahlurne!



FÜR DIE RECHTE MAIATMOSPHERE wird am 1. Mai auch das GST-Blasorchester der Karl-Marx-Universität bei Auftritten im Innenhof des Universitätsgebäudes und im Clara-Zetkin-Park sorgen. Foto: Kühne

Von der Universität kandidieren

für die
Stadtvorordnetenversammlung:

- Prof. Dr. Lykke Arsen, Frauenklinik
- Prof. Dr. Wolfgang Braun, Kinderklinik
- Dr. Wolfgang Ebert, Sektion TV
- Prof. Dr. Günter Gebhardt, Sektion TV
- Judith Günter, Bereich Medizin
- Prof. Dr. Walter Hesse, Sektion TV
- Dr. Hans-Werner Hoffmann, Sektion TV
- Dr. Wolfram Meischer, Sektion Pädagogik/Psychologie
- Hans Schmellinsky, Rektorat
- Dr. Jürgen Schneider, Sektion TV
- Prof. Dr. Traude Schönath, Sektion Rechtswissenschaft
- Karl Stuck, Student, Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Dr. Siegfried Thille, SED-KL
- Dr. Gottfried Wilke, Sektion TV
- Peter Zimmermann, Sektion Theologie

im Stadtbezirk Mitte:

Marion Glander, Studentin, Bereich Medizin
Ingeborg Kaiser, Sektion Physik
Dr. Dieter Michel, Sektion Physik

im Stadtbezirk Süd:

Prof. Dr. Arnold Hoffmann, Sektion Journalistik
Ursula Lauterbach, Studentin, Sektion TV

im Stadtbezirk Nord:

Dr. Harald Liebold, Sektion TAS

im Stadtbezirk Südost:

Dr. Horst Wegner, Medizinische Klinik

Sektion M/L:

Genosse Oelner von der Lehrgruppe Chemie/Biowissenschaften bereitet die Wahlen im Auftrage der WPO und des WBA 217 im Wohngebiet für den Wahlkreis 19 vor. Er ist verantwortlich für die Erfüllung der Aufgaben des Wahlleitungsplanes und für die Ausarbeitung und Veröffentlichung des Arbeitsprogrammes des WBA 217.

Die Leitgruppe M/L der Sektionen Chemie/Biowissenschaften beteiligt sich an der Erarbeitung einer Konzeption für die Chronik der Entwicklung der chemischen Industrie.

Sektion Mathematik:

Die Bewohner des Internates der Sektion werden am 27. April einen Subbotnik im Wohngebiet durchführen. In dem Wohnheim werden Reparaturbrigaden durch die Studenten gebildet. Erfahrungsaustausche zwischen den Studentenwohnheimen sollen organisiert werden.

Initiativen

Sektion TAS:

Die Mitarbeiter der Sektion werden Sprachkurse für Angehörige der NVA durchführen.

Sektion Kulturwissenschaften/ Germanistik:

Der FDJ-Chor der Musiklehrer erklärte sich bereit, in Versammlungen zur Wahlvorbereitung mitzuwirken. Die Studenten des Fachbereiches Musikerziehung/Kunstgeschichte übernehmen die Ausgestaltung des Wahllokales in der 28. Oberschule.

Die Wahl- Ausdruck ihres inneren Bekenntnisses

Ein Hörsaal voller Mädchen. Jungwählerforum der FDJ-Gruppe der Kinderklinik in der Oststraße. Zu den Schwesternschülerinnen spricht Genossin Charlotte Thielicke, eine reife und erfahrene Frau. Der Satz „Wir sind nicht als Marxisten in die Wahlen gelegt worden“ löst Lachen aus, aber auch Spannung.

Was hat uns diese Frau zu sagen? Ist es tatsächlich so, daß der Stimmzettel - der erste in unserem Leben - nicht nur als Zahl zählte? Deutlich zu spüren ist das Erstaunen, als Genossin Thielicke aus ihrem Leben berichtet, von ihren Erfahrungen aus der Zeit des Kampfes, von den Klassenkämpfen in der Weimarer Republik, vom Naziregime. Was hat das alles mit dem 19. Mai zu tun, mit den Kommunalwahlen? Ist der Einleitungsbogen nicht zu weit gespannt? Wohl nicht, denn da wird gesagt, daß auch diese Wahlen ein Ergebnis der Kämpfe der Arbeiterklasse seien, daß die Wahl am 19. Mai Ausdruck und Bestandteil der echten, sozialistischen Demokratie ist.

Und das wird nicht nur so dahingegagt, sondern bewiesen, an großen und kleinen Beispielen aufgezeigt. Das anfängliche Erstaunen macht dem Erkennen Platz, auch dem Neuentdecken der Bedeutung seiner selbst, seiner Arbeit, seiner Leistungen, jetzt in der Ausbildung und später im Beruf einer Krankenschwester. Und all das bedeutet Verantwortung, im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Bereich.

Einen gewichtigen Teil Verantwortung nehmen auch die FDJlerinnen der Kinderklinik mit ihrer Stimmabgabe wahr, wissend, daß es nicht die „Mechanik“ dieser Handlung ist, die Bedeutung hat, sondern daß diese letztlich der äußere Ausdruck ihres inneren Bekenntnisses ist. Die Schwesternschülerinnen können beiläufig nicht



H. Rosau

Klassenauftrag Selbststudium

Von Bärbel Wenzel und
Carmen Seliger (u. B.) Studentinnen im 1. Studienjahr,
Sektion Biowissenschaften



Genauso, wie von jedem Arbeiter in der Produktion hohe Leistungen erwartet werden, steht vor jedem FDJ-Studenten die Aufgabe, seinen Klassenauftrag Studium mit bestmöglichen Studienergebnissen zu erfüllen. Daß diese Aufgabe ohne effektives Selbststudium nicht möglich ist, dürfte jedem klar sein. Aber wie sieht es damit in der Praxis aus?

Diese Frage stand für uns im Mittelpunkt einer Diskussion anläßlich des Tages der FDJ-Studienkontrolle am 16. April, dem Geburtstag Ernst Thälmanns.

Daß es mit dem Selbststudium noch Schwierigkeiten gibt, wissen wir. Aber es reicht nicht aus, bei dieser Feststellung stehen zu bleiben. Wir machten uns also Gedanken, wo die Ursachen dafür liegen. Ein Problem besteht für uns als Studenten des 1. Studienjahres darin, überhaupt erst einmal einen rationalen Arbeitsstil zu finden, um mit den hohen Anforderungen des Studiums fertig zu werden. Das Selbststudium ist deshalb oft noch nicht effektiv genug. Wir haben konkret festgelegt, daß die leistungsstärksten Studenten ihre eigenen Erfahrungen und Selbststudiumsmethoden an ihre Mits Studenten weitergeben.

Auch im Studentenwohnheim hindern wir uns manchmal noch gegenseitig am Studieren, obwohl uns doch hier eigentlich die besten Bedingungen zum effektiven Selbststudium gegeben sind. Mit der Einrichtung von Räumen speziell für das Selbststudium wollen wir optimale Arbeitsbedingungen schaffen.

Sehr wichtig ist für jeden Studenten eine rationelle Zeiteinteilung. Wir haben uns in unserer Diskussion zum Tag der FDJ-Studienkontrolle deshalb auch über Studienpläne unterhalten. Schematische Tageseinteilungen helfen wir für sinnlos, jedoch muß jeder Student wissen, welche Aufgaben er an einem bestimmten Tag, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen will. In solch einem Studienplan müssen auch die gesellschaftlichen Aufgaben berücksichtigt werden, weil sie einen wesentlichen Teil unseres Studiums ausmachen. Gewiß ist es nicht immer einfach, alle anstehenden Aufgaben unter einen Hut zu bringen, aber rechtzeitige Information über wichtige Termine erleichtern uns hier das Planen. Außerdem rufen zu kurzfristige Bekanntgabe von Terminen bzw. Lücken im Informationsfluß den Unwillen unserer FDJ-Mitglieder hervor. Einerseits wird ihre Zeiteinteilung durcheinander gebracht, und andererseits hilft uns ein solcher Unwillen ebensowenig in unserer FDJ-Arbeit.

Am Tag der FDJ-Studienkontrolle konnten wir natürlich nicht alle Probleme diskutieren, aber das war auch nicht der Sinn und Zweck dieser Veranstaltung.

Das wichtigste Problem dieses Tages: Es wurden Denkanstöße vermittelt, wie wir gemeinsam den Schwierigkeiten zu Leibe rücken können. Es wurden konkrete Maßnahmen festgelegt und Aufträge vergeben, die durch die Gruppenleitung ständig kontrolliert werden. So werden wir unseren Klassenauftrag Selbststudium bestmöglich, im Sinne Ernst Thälmanns, erfüllen.

29. 4. 1974